

NEIN heißt NEIN!

Prävention in der Grundschule

Erfahrungen mit unserem Projekt zum Schutz vor sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen – für Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und andere Mitarbeitende.

Wir waren so froh, dass wir diese Fortbildung im Herbst 2020 noch als dreitägige Präsenzveranstaltung anbieten konnten! Corona-bedingt mussten wir allerdings die Anzahl der Teilnehmer*innen reduzieren. Zusätzlich haben wir Fortbildungen für Lehrer*innen als Web-Seminare durchgeführt. In beiden Formaten ging es darum, Lehrende für die Intervention zu stärken und ihnen Sicherheit zu vermitteln.

Kinder können sich nicht alleine schützen – sie brauchen Erwachsene, die sensibilisiert sind im Umgang mit sexualisierter Gewalt.

Diese Erwachsenen sind unter anderem Mitarbeitende in Grundschulen. Wir sind froh, dass wir sowohl Lehrkräfte als auch Schulsozialarbeiter*innen erreichen konnten.

Die Teilnehmenden erhielten grundlegende Kenntnisse zu sexualisierter Gewalt an Kindern sowie Handlungssicherheit bei Interventionen, wenn ein sexueller Missbrauch an Kindern vermutet wird. Sicherheit im Interventionsprozess ist unerlässliche Grundlage für jede Prävention, denn eines der wesentlichen Ziele ist, Kindern das Sprechen über einen möglicherweise erlittenen sexuellen Missbrauch zu erleichtern.

Die Fortbildung vermittelte auch Wissen über eine präventive Erziehungshaltung sowie über die einzelnen Präventionsthemen und wie sie sich in den pädagogischen Alltag mit Kindern einbinden lassen. So sollten Kinder in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden und sie sollten ihre Rechte kennen, wie etwa, dass sie über ihren Körper bestimmen dürfen. Ziel ist, Kinder so zu unterstützen, dass sie sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten gegen sexualisierte Übergriffe zur Wehr setzen können.

Ein besonderes Augenmerk legten wir auf das altersgemäße Ansprechen von sexualisierter Gewalt. Priorität hat hier, den Kindern bei der Thematisierung keine Angst zu machen, sie dort abzuholen, wo sie stehen.

Wir gingen folgenden Aspekten nach:

Welche Fragen haben Schüler*innen im Grundschulalter zum Thema sexueller Missbrauch? Wovon haben sie schon mal etwas gehört oder was haben sie in den (digitalen) Medien gesehen oder gelesen?

Im pädagogischen Alltag, so berichteten die Teilnehmenden, stellten Grundschul Kinder beispielsweise diese konkreten Fragen:

- Wer macht das?*
- Wo findet das statt?*
- Was ist sexueller Missbrauch?*
- Was passiert da?*
- Woran merkt man das?*
- Ist das pervers?*
- Sind die, die das tun, krank?*
- Dürfen die das?*
- Tut das weh?*

Bei der Erarbeitung der altersgemäßen Antworten zeigte sich, dass es nicht einfach ist, die richtigen Worte zu finden. Es braucht Zeit und Übung, die »Worte in den Mund zu nehmen«.

Als sehr hilfreich empfanden die Teilnehmenden den Film »Missbrauch – Erklärung in einfacher Sprache« (www.violetta-hannover.de/materialien/videos). Er vermittelt eine Idee davon, wie man mit Kindern altersentsprechend über das Thema ins Gespräch kommen kann.

Auch die Arbeitshilfe »**NEIN heißt NEIN! Prävention gegen sexualisierte Gewalt für Kinder im Grundschulalter**« von Janna Helms

und Kerstin Kremer enthält viele kreative Ideen und Methoden, wie Erwachsene grenzwahrend mit Kindern zu diesem sensiblen Thema arbeiten können.

Informations- und Arbeitsmaterialien, die die Arbeitshilfe empfiehlt, finden Sie in unserem Präventionskoffer. Gegen eine geringe Gebühr kann sich jede Schule den Koffer für bis zu sechs Wochen ausleihen. In der Zeit steht eine Mitarbeiterin von Violetta im Hintergrund zur Verfügung für den Fall, dass Sie weitergehende Hilfe brauchen.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist von zentraler Bedeutung. Ihre Zustimmung und Unterstützung tragen wesentlich zum Erfolg der Präventionsarbeit bei. Sie erhalten grundlegende Informationen darüber, wie mit ihren Kindern in der Schule präventiv gearbeitet wird. So haben sie die Möglichkeit, diese Themen zu Hause aufzugreifen und das Engagement der Schule zum Wohl ihres Kindes zu unterstützen.

Warum haben die Teilnehmenden diese Fortbildung ausgesucht? Ihre Motivation war sehr unterschiedlich. Einige waren schon in der Prävention tätig und suchten nach theoretischem Hintergrundwissen für ihre praktische Arbeit. Andere wollten Prävention als notwendige Ergänzung zum Schutzkonzept ihrer Einrichtung etablieren.

Etwa ein Drittel der Teilnehmenden kam aufgrund eines konkreten Falls oder Verdachts. Ihre Absicht war es, für Mädchen und Jungen in der Einrichtung als kompetente*r Ansprechpartner*in zur Verfügung zu stehen und ihnen bei der Aufarbeitung zur Seite zu stehen.

Bei einigen Teilnehmenden entwickelte sich im Verlauf der Veranstaltung die Vermutung, dass ein Kind aus ihrem Arbeitskontext möglicherweise sexuell missbraucht wird. Sie nahmen Kontakt zur Fachberatung bei Violetta auf, um sich eine fundierte Fachmeinung einzuholen und ggf. notwendige Interventionsschritte einzuleiten.

Für den Frühsommer 2021 ist ein zweiter Durchlauf der Fortbildung ausgeschrieben (siehe Rückseite dieses Rundbriefes).



Zum Referentinnenteam wird eine Schulsozialarbeiterin gehören, die in der Präventionsarbeit mit Grundschüler*innen bereits

viel Erfahrung gesammelt hat. Danach wird es im Herbst 2021 ein Vernetzungstreffen aller Teilnehmenden geben, damit sie Erfah-

rungen austauschen können. Folgende Themen sollen angesprochen werden:

- Faktoren für das Gelingen von Präventionsprojekten im Alltag einer Grundschule
- Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Eltern
- Strukturen vor Ort, die helfen, Präventionsthemen konzeptionell zu verankern

»NEIN heißt NEIN« für die Grundschule konnte sich, trotz herausfordernder Pandemiebedingungen, als neues Präventionsprojekt etablieren. Für Schulen bietet es die Möglichkeit, einen Baustein des Schutzkonzeptes zu realisieren, das für alle pädagogischen Einrichtungen in absehbarer Zeit auf der Tagesordnung stehen wird.

Wenn Sie gern mehr über das Projekt wissen möchten, melden Sie sich gern bei Violetta. Ihre Ansprechpartnerin ist Leni Müssing. LeniMuessing@violetta-hannover.de

Prävention (digitaler) sexualisierter Gewalt in der Schule – praktische Arbeitshilfe

Vielen Erwachsenen fällt es schwer, mit Kindern über sexualisierte Gewalt zu sprechen. Sie haben oft Sorge, die Kinder mit Informationen und Gesprächen zu überfordern oder sie zu verängstigen. Angst entwickelt sich jedoch vor allem dann, wenn Kinder nicht wissen, was genau unter sexualisierter Gewalt oder Missbrauch verstanden wird, und wenn sie erleben, dass die Erwachsenen ihren Wissensvorsprung nicht teilen wollen.

Wenn Erwachsene das Thema wechseln, so tun, als hätten sie nichts gehört, oder das Radio ausschalten, erweckt dies den Eindruck, dass sexualisierte Gewalt etwas ist, worüber nicht gesprochen werden darf.

Uns ist es ein großes Anliegen, dass alle, die mit Kindern und Jugendlichen Kontakt haben, über sexualisierte Gewalt informiert sind und das Thema nicht scheuen. Darum haben wir eine praktische Arbeitshilfe für Lehrer*innen in Grundschulen und Schulsozialarbeiter*innen (und alle anderen Interessierten) geschrieben.

Wie bei allen Themen, die Kinder betreffen, ist es ihr Recht, informiert und einbezogen zu werden. Insbesondere, weil Betroffene sich oft zunächst an gleichaltrige Freunde und Freundinnen wenden, brauchen nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder selbst Wissen, eine Sprache und Handlungsmöglichkeiten zu sexualisierter Gewalt. Erfolgreiche Prävention hilft ihnen dabei.

Grundlegende Themen der Prävention sind Gefühle, Körper und Sexualität, Geheimnisse, Neinsagen und Hilfe holen.

Viele Präventionsprogramme präsentieren hilfreiche Anregungen und tolle Methoden, um Mädchen und Jungen zu stärken. Wir wissen, dass Erwachsene das konkrete Erklären von sexualisierter Gewalt oft als besonders herausfordernd erleben. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, in dieser Broschüre explizit zu beschreiben, wie Sie mit Kindern über das Thema sprechen können.



Unsere Arbeitshilfe »NEIN heißt NEIN!« informiert über (digitale) sexualisierte Gewalt. Sie zeigt auf, warum Schule ein idealer Ort für Prävention ist, was genau mit Präventionsarbeit gemeint ist und was Sie tun können, wenn Kinder den Mut fassen, sich anzuvertrauen. Außerdem bekommen Sie konkrete Ideen und Anregungen in Form von Unterrichtsvorschlägen, wie Sie mit Kindern über (digitale) sexualisierte Gewalt ins Gespräch kommen können.

Die Arbeitshilfe ist zu beziehen unter www.violetta-hannover.de